



NACH — RICHTEN

Volkskunde in Österreich

JAHRGANG

49

FOLGE
1+2/2014

SCHAUFENSTER



Mitmach- Ausstel- lung

24. November 2013 bis
23. Februar 2014

Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen

Diese Mitmach-Ausstellung richtet sich primär an Kinder, Jugendliche und Familien, steht aber auch den anderen interessierten BesucherInnen offen. Das Konzept der Ausstellung sieht drei Bereiche vor: das sinnliche Erlebnis, die historischen Fakten und die Produkte österreichischer Lebzelter, eingebettet in eine Marktsituation.

Am Beginn steht die Biene als Lieferant von Honig und Wachs für Produkte der Lebzelter, Wachszieher und Metsieder. Hinzu kommt die sinnliche und erlebnisreiche Auseinandersetzung mit Gewürzen, Lebkuchenzutaten, Bildmotiven der Lebzeltmodel und der handwerklichen Herstellung von Lebkuchen.

Historische und aktuelle Exponate aus den Beständen des Museums dokumentieren die Lebzelterei und Wachszieherei anhand von Holzmodellen, Gießformen, Kerzen, Wachsstöcken und Wachsvotiven sowie künstlerischen Wachsarbeiten. An den Marktständen sind junge BesucherInnen eingeladen den Verkauf ihrer selbstgefertigten Waren spielerisch zu probieren. Abschließend präsentieren österreichische Lebzelter und Lebkuchenhersteller ihre typischen Produkte.

Anmeldungen für Gruppenführungen und Vermittlungsprogramme werden bis 21. Februar 2014 unter kulturvermittlung@volkskundemuseum.at oder +43 1 406 89 05.26 gerne entgegengenommen. Jeden Sonntag, um 15 Uhr, Familienführung!

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

VORTRAG

Donnerstag, 16. Jänner 2014
18 Uhr

Der lautlose Schuss Armbrust- und Bogenschützenvereine in Österreich von Mag. Dagmar Butterweck

Sowohl Armbrust- als auch Bogenschießen haben eine lange Geschichte in Österreich. Zunächst für Kriegs- und Jagdeinsätze erschaffen, erfuhren diese Waffen Veränderungen, die sie schließlich für den friedlichen Einsatz – das Schießen auf Scheiben – brauchbar machten. Während die Armbrust vor allem im Salzkammergut fast kontinuierlich seit dem Mittelalter zum Einsatz kam, erfuhr das Schießen mit Pfeil und Bogen erst in jüngerer Zeit eine Renaissance. Auf 3D-Tierattrappen zu schießen fasziniert auch Menschen ohne Jagdschein. Die Anbieter dieses Freizeitvergnügens freuen sich über reges Interesse, wäh-

rend die Armbrustschützenvereine über Nachwuchsmangel klagen. Das war nicht immer so. Die Armbrust ließ sich auch ohne Genehmigung auf sogenannten Winkelschießständen erproben. Während sich die katholische Obrigkeit in den Gegenden des Salzabbaus schon längst mit Feuerwaffen vergnügte, verwendeten die davon ausgeschlossenen evangelischen Salzarbeiter die Armbrust in ihrer Freizeit. Der leise Schuss begünstigte das verbotene Spiel. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Geschichte und Gegenwart dieser Sportgeräte und der Vereine, die sich um Beibehaltung und Wiederbelebung dieser geselligen Vergnügungen bemühen, sind Thema des Vortrags.

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

EXKURSION

Dienstag, 21. Jänner 2014
16-17 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung „Wien entdeckt das Meer“ mit der Kuratorin Mag. Nadia Rapp-Wimberger

Mit dem Bau der Südbahn nach Triest um 1850 rückte die Adria näher an Wien heran. Damit begann die touristische Kolonisierung Istriens und Dalmatiens, gefördert von Ärzten, die das wohltuende Klima empfahlen, von Investoren und von zahlreichen Familienmitgliedern aus dem Hause Habsburg, die sich entlang der Küste Villen bauen ließen. Die „k.u.k. Riviera“ entstand. Der erste planmäßig angelegte Kurort an der Adria war Abbazia (das heutige Opatija). Nach diesem Vorbild entstanden im späten 19. Jahrhundert weitere Tourismusdestinationen wie Porto Rose (Portorož), Lovran oder

Lussin (Lošinj). Viele Hotels, Kurhäuser und Strandpromenaden wurden von Wien aus geplant und finanziert, Wiener Künstler entdeckten in den spektakulären Landschaften der Küste lohnende Motive. Mit dem aufkommenden Badetourismus um 1900 wurde Grado mit seinen kinderfreundlichen Sandstränden berühmt. Weitere Themen der Ausstellung: Die Adria-Schifffahrt, die ethnografische und naturwissenschaftliche Erkundung von Karst und Küste, das Reich des Paul Kuppelwieser auf der Insel Brioni, Ausblicke auf den Adriatourismus nach 1918. Das Volkskundemuseum ist mit zahlreichen Leihgaben vertreten!

Treffpunkt:
wien museum, Karlsplatz,
Foyer, um 16 Uhr
Eintritt und Führung sind gratis
Anmeldung erforderlich
+43 1 4068905.22
office@volkskundemuseum.at

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

VORTRAG

Donnerstag, 23. Jänner 2014
18 Uhr

Balkanexpedition - die Kriegserfahrung der österreichischen Volkskunde von Dr. Christian Marchetti

Im Sommer 1916 - mitten im Ersten Weltkrieg - durchreiste eine Gruppe junger Wissenschaftler die von den habsburgischen Truppen besetzten Gebiete Montenegros, Albaniens und Serbiens. Teilnehmer dieser „Kunsthistorisch-Archäologisch-Ethnographisch-Linguistischen Balkanexpedition“ war auch Dr. Arthur Haberlandt, damals Kustos am Museum für österreichische Volkskunde. Die Expedition sollte das Interesse des Habsburger Reiches an der Kultur der besetzten Länder demonstrieren und führte zu einer engen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Militär. Das Wiener Volkskundemuseum konnte im Krieg seine Südost-Sammlungen erweitern und präsentieren. Im Dienst des Vielvölker-

staates sollte die österreichische Volkskunde damit der kulturellen Erschließung der besetzten Länder dienen.

Christian Marchetti wird in seinem Vortrag die Entstehungszusammenhänge, den Verlauf und die Nachwirkungen dieser wissenschaftlichen Kriegsexpedition nachzeichnen. Darüber hinaus wird den Fragen nach dem Verhältnis von Wissenschaft und Krieg und einer Südost-Orientierung der österreichischen Volkskunde nachgegangen.

Christian Marchetti ist Empirischer Kulturwissenschaftler, forscht und lehrt am Ludwig-Uhland-Institut der Universität Tübingen. Seine Dissertation zur Kriegserfahrung der Wiener Volkskunde im Ersten Weltkrieg ist 2013 bei der Tübinger Vereinigung für Volkskunde erschienen.

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

FINISSAGE

Sonntag, 9. Februar 2014
10-17 Uhr

Objekte im Fokus: Hieb. Stich. Schuss. Waffen in der Sammlung des Volkskundemuseums

An diesem Sonntag kann die Sonderausstellung ein letztes Mal besucht werden. Nach zweimaliger Verlängerung schließt

die Ausstellung der Waffen des Volkskundemuseums endgültig und die Objekte kehren in das Depot zurück.

Um 14 Uhr führt die Kuratorin der Ausstellung, Mag. Dagmar Butterweck, durch die Schau und steht für Fragen zur Waffensammlung des Volkskundemuseums zur Verfügung. Um 15 Uhr geben das Geigenduo Veronika Poremba und Christian Buchner mit der Sängerin Alice Pichler ein halbstündiges Konzert: „Trara, das tönt wie Jagdgesang!“. Die nächste Ausstellung in der Reihe Objekte im Fokus eröffnet Ende April und zeigt Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im 1. Weltkrieg: Stick- und Knüpfmusterstücke.



Veronika Poremba und Christian Buchner

VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

V
O
L
K
S
K
U
N
D
E

I
N

Ö
S
T
E
R
R
E
I
C
H

F
O
L
G
E
1
+
2



© ÖMV, Foto: Barbara Lipp

FINISSAGE

Sonntag, 23. Februar 2014
14.30 Uhr

Mitmach-Ausstellung Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen

In Zusammenarbeit mit wienXtra bietet das Volkskundemuseum anlässlich der Finissage der Mitmachausstellung Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen das Programm „Von Wachsstöcken und Wachsgurken“ an. Ein Wachszieher gibt vor Ort Einblick in seine Arbeit und hat manchen kreativen Tipp für die kommende Osterdekoration.

Dauer: ca. 90 min

Kosten:

€ 4.- pro Kind mit kinderaktivcard

€ 5.- für Erwachsene

Anmeldung erforderlich:

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at

Tel +43 1 4068905.26

HINWEISE

Verein für Volkskunde - Mitgliedsbeitrag und Abonnement der ÖZV 2014. - Der Verein für Volkskunde wünscht seinen Mitgliedern ein gutes Neues Jahr! Die Preise für Mitgliedschaft und Zeitschrift werden 2014 nicht erhöht. Der Mitgliedsbeitrag 2014 beträgt € 25,- und für Studierende bis zum 27. Lebensjahr € 7,30. Der Preis für das Abonnement der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde beläuft sich für Mitglieder auf € 26,- zuzüglich Inlandsversandspesen von € 7,-, die Auslandsversandspesen betragen € 12,-. Für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementpreis € 38,- zuzüglich genannter Versandkosten. BIC und IBAN sind für einen reibungslosen Zahlungsverkehr innerhalb der EU auf der Rechnung angeführt. Mitglieder aus Nicht-EU Ländern werden gebeten, allfällige Bankspesen zu übernehmen. Die Vereinsleitung freut sich über eine rasche Begleichung der Mitgliedsbeiträge und Zeitschriftenabonnements. Besonders gedankt sei an dieser Stelle den großzügigen SpenderInnen! Der Verein für Volkskunde ist auf die kontinuierliche Unterstützung durch seine Mitglieder angewiesen, und weiß diese sehr zu schätzen!

Sonntagsführungen um 15

Uhr. - Familienführungen durch die Mitmach-Ausstellung Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen; außerdem: Sonntag, 9.2.2014: Finissage der Sonderausstellung Objekte im Fokus: Hieb. Stich. Schuss. Waffen in der Sammlung des Volkskundemuseums, um 14 Uhr: letzte Führung durch die Ausstellung von Kuratorin Mag. Dagmar Butterweck; Sonntag, 23.2.2014: Finissage der Mitmach-Ausstellung Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen, um 14.30 Uhr Programm mit Wachsziehen

Volkskunde in Österreich neu. -

Der Verein für Volkskunde präsentiert das Nachrichtenblatt in neuer Aufmachung! Es erscheint ab nun 2monatlich. Sie halten die Ausgabe Jänner/Februar in Ihren Händen. Heft 3+4 für März/April erscheint Ende Februar. Den jeweiligen Redaktionsschluss finden Sie auf der Rückseite des Nachrichtenblattes. Wir hoffen, dass Ihnen die veränderte Erscheinungsform der Volkskunde in Österreich gefällt, und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen! Anregungen und Kommentare nehme wir unter folgender Email-Adresse gerne entgegen: verein@volkskundemuseum.at. Die Redaktion dankt im Vorhinein für konstruktive Kritik und erwartet mit Spannung die eingehenden Nachrichten!

BERICHTE

Studienfahrt nach Košice

12.-14.9.2013

Als europäische Kulturhauptstadt 2013 und Universitätsstadt war Košice (Kaschau) in der Ostslowakei die ideale Destination für eine Studienfahrt im Rahmen des Begleitprogramms zur Sonderausstellung „Gelehrte Objekte? - Wege zum Wissen“. Die Reiseleiterin Mag. Katharina Richter-Kovarik wählte in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter Zuklinbus die Südroute entlang der ungarischen Grenze zur Hinfahrt und die Nordroute entlang der Tatra zur Rückfahrt. Die ersten Stationen waren die hölzerne Artikularkirche in Hronsek bei Zvolen, die seit 2008 zum Unesco Weltkulturerbe gehört, und der Friedhof von Detva mit seinen typischen geschnitzten und bemalten Holzkreuzen. Nach der ersten Übernachtung im Hotel Yasmin in Košice und der Besichtigung des St. Elisabeth Doms im historischen Stadtzentrum, stand der Besuch eines privaten ethnographischen Museums namens „Humno“ (Scheune), mitten in einer Plattenbausiedlung am Stadtrand gelegen, am Programm. Der private Sammler Juraj Barla überraschte mit Darbietungen in Tracht gekleideter Musiker (beispielsweise ein in bauchfreier Detvaer Sommertracht musizierender Fujaraspieler) und Tänzer und überreichte

Dr. Claudia Peschel-Wacha eine „Valáška“, eine Hirtenaxt, die später unter der Inv. Nr. ÖMV86762 in den Bestand des Volkskundemuseums Wien aufgenommen wurde. Am Abend fand die Eröffnung des neu renovierten und neu eingerichteten Ostslowakischen Museums mit einer Sonderschau über den Sammler Imrich Henszlmann (1813-1888) und der neuen Präsentation des Kaschauer Goldschatzes statt. Die drei Stationen auf der Rückfahrt waren die Zipser Burg, die zu den ausgedehntesten Burganlagen Europas zählt, die alte Handwerkerstadt Levoča (Leutschau) und das Festivalareal Východna, in dem seit über 50 Jahren jeden Juli das größte Folklorefestival der gesamten Slowakei stattfindet.

Katharina Richter-Kovarik



LIEBLINGSOBJEKT

VON DAGMAR BUTTERWECK

fili grane Technik

Dieser Tschibuk, eine Pfeife, mit der Inventarnummer ÖMV 85.939, ist sehr ansprechend gearbeitet. Auf einer Länge von 86,5 cm bilden Silber, vergoldete Teile, Schmucksteine und das Mundstück aus poliertem, schwarzem Holz eine ästhetische Symbiose, die ein Beispiel hervorragender albanischer Handwerkskunst ist. Derart lange, schmale Pfeifen mit so kleinem Pfeifenkopf, waren schwierig anzuzünden, was meist mit einem Stück glühender Holzkohle geschah, und nur unter ständigem Ziehen in Brand zu halten. Begüterte Pfeifenraucher im osmanischen Raum und am Balkan hatten einen Pfeifenträger, dessen Aufgabe es war, die Pfeife ständig rauchbereit zu halten. Das hier gezeigte Objekt ist ein Prunkstück, es wurde nie benutzt.

Staka Marko, ein albanischer Silberarbeiter aus Priština (1915-1918 von österreichisch-ungarischen Truppen besetzt), hat drei Silberfiligranarbeiten an den Wiener Hof geschickt: eine Ampel, einen Tschibuk und einen Silberrahmen. Die Gegenstände sind so kunstvoll gefertigt,

dass Kaiser Karl I. sie „huldreichst“ annahm und dem k.k. Museum für österreichische Volkskunde – dem heutigen Volkskundemuseum Wien – übergab. Diese Angaben sind dem Schriftverkehr vom 20. November 1917 im Archiv des Volkskundemuseums zu entnehmen. Schon in der Antike wurden Filigranarbeiten gefertigt. Archäologische Grabungen haben auf dem Gebiet des heutigen Albanien Gegenstände zutage gefördert, die in Filigrantechnik hergestellt worden waren. Daher kann eine lange Tradition dieses Handwerks am südlichen Balkan angenommen werden. Zierliche Drähte werden dabei zu Seilen geflochten und damit die Objekte gefertigt. Seit dem 20. Jahrhundert entstehen diese Arbeiten ohne Unterfäße, zuvor wurden sie auf Metall gelötet. In der Langen Nacht der Museen 2012 war dieser Tschibuk erstmals zu sehen, und er hat seine Wirkung auf die BesucherInnen nicht verfehlt.

Die Autorin ist Kuratorin der Metallsammlung am Volkskundemuseum.

Herkunftsakt zu ÖMV 85.939 im Archiv des Österreichischen Museums für Volkskunde: Brief von Seiner k.u.k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer-Amte, 20. November 1917
Arti Popullor ne Shqiperi/People's Art in Albania/L'art populaire en Albanie. Tirane, Akademia e Shkencave e rpe te Shqiperise, Instituti i Historise, Sektori i Etnografise 1976, 156 S., zahlr. Ill.
Arne Eggebrecht (Hg.): Albanien: Schätze aus dem Land der Skipetaren. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Roemer- und Pelizaeus-Museum, Hildesheim, 18.7.-20.11.1988. Mainz, Zabern 1988, 476 S., zahlr. Ill.
ÖZV N.S. LXVI, Ges. 115, Heft 1+2 2012, S. 131

BERICHTE



Foto © ÖMV, Begrüßung der Exkursionsgruppe von Herbert Rachenzentner

Weihnachtsexkursion

6.12.2014

Die vom Verein für Volkskunde im Rahmen der Mitmach-Ausstellung „Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen“ veranstaltete Exkursion startete in Vösendorf. Museumsleiter Franz Wostalek führte durch die 3. Niederösterreichische Landeskrippenausstellung. Sehenswert war neben den historischen Krippen auch eine zeitgenössische künstlerische Umsetzung der Geburt Christi. Herbert Rachenzentner begrüßte die BesucherIn-

nen in Mödling mit Met und Lebkuchen, der im Familienbetrieb der Lebzelterei Rachenzentner auf traditionelle Weise hergestellt wird. Im Volkskundemuseum hatten die TeilnehmerInnen nach der Begrüßung durch die Museumsleiterin, Frau Mag. Gudrun Fölsche, die Gelegenheit, die mechanische Egerländer Krippe zu besichtigen. Bei Handwerksvorführungen und einem Glas Punsch fand der Nachmittag trotz Kälte einen netten Ausklang.

Nora Witzmann

AUSSTELLUNGSKALENDER DES VOLKSKUNDEMUSEUMS

Mitmach-Ausstellung SINNE UND DINGE: BIENENWACHS UND HONIGKUCHEN

—
bis 23. Februar 2014

Öffnungszeiten:
Di-So 10-17 Uhr
an Feiertagen Mo geöffnet
Bibliothek Di-Fr, 9-16 Uhr
1. Jänner 2014 geschlossen

SCHAUSAMMLUNG zur historischen Volkskultur

—
in ständiger Präsentation

Österreichisches Museum für Volkskunde
Laudongasse 15-19, 1080 Wien
Tel + 43 1 4068905
Fax +43 1 4085342
office@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Objekte im Fokus: HIEB. STICH. SCHUSS. Waffen in der Sammlung des Volkskundemuseums

—
bis 9. Februar 2014

Vermittlungsprogramm:
Informationen unter
Tel +43 1 4068905.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN

Sammlungen, Museen, Ausstellungen

INNSBRUCK. Kommt und schaut! - Mehr als 30 Krippen aus dem 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart erwarten die BesucherInnen des Tiroler Volkskunstmuseums. Figuren aus Holz, Wachs oder Karton bevölkern die verschiedenen Szenen der Krippen und veranschaulichen das Leben zur Entstehungszeit der Exponate. Kripperschauen hat in Tirol Tradition. Das Volkskunstmuseum bietet ein besonders reizvolles Krippenerlebnis!

Informationen
Tiroler Volkskunstmuseum
 Universitätsstraße 2
 6020 Innsbruck
www.tiroler-landesmuseen.at
volkskunstmuseum@tiroler-landesmuseen.at
 Tel +43 512 59489.514
 tägl. 9-17 Uhr
 bis 2. Februar 2014

LINZ. Oberösterreich im 1. Weltkrieg - Der „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts widmet das Schlossmuseum Linz seine Jahresausstellung. Obwohl nicht direkt Schauplatz des Geschehens bekam die Bevölkerung Oberösterreichs die Auswirkungen des Krieges rasch zu spüren. Das Schlossmuseum zeigt das Leben der Bevölkerung im und mit dem Krieg, das künstlerische Schaffen dieser Zeit thematisiert die Landesgalerie Linz während die wehrkundliche Sammlung auf Schloss Ebelsberg Waffen, Ausrüstung und Bilder des Krieges in den Mittelpunkt der Betrachtung stellt. Das private Fotoalbum eines Linzer Regimentsarztes ist im Photomuseum Bad Ischl zu sehen. Einen größeren Zeitraum, von 1900 bis 1924, umfasst eine Ausstellungsreihe im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt. Diese Ausstellungsreihe der Oberösterreichischen Landesmuseen entstand in Kooperation mit dem Landesarchiv Oberösterreich.

Informationen
Schlossmuseum Linz
 Schlossberg 1
 4010 Linz
www.landemuseum.at
info@landemuseum.at
 Tel +43 0732 774419.0
 Di-Fr 9-18, Do 9-21
 Sa, So, Fei 10-17 Uhr
 23. Jänner bis 16. November 2014

KURZNACHRICHTEN

RIED I. INNKREIS. Krippen von Robert Himmelbauer -

Die unverwechselbaren Blockkrippen aus bemaltem Ton, sowie aus Holz und Stein des Hirschbacher Künstlers sind in der Weihnachtsausstellung des Museums Innviertler Volkskundehaus zu sehen. Die Geschlossenheit der Darstellung von Christi Geburt hat dem Krippenkünstler bereits Ausstellungen in Paris, Mailand und Köln eingebracht.

Informationen

Museum Innviertler Volkskundehaus
Kirchenplatz 13
4910 Ried im Innkreis
www.ooemuseumsverbund.at
kultur@ried.gv.at
Tel +43 7752 901.301, 302
bis 25. Jänner 2014

WELS. Gloria in excelsis deo -

Aktuelles Krippenschaffen in Oberösterreich zeigt das Stadtmuseum Wels. 36 Leihgeber und Künstler stellen mehr als 50 Krippen für diese Ausstellung zur Verfügung. Die Vielfalt an neuen Materialien und Gestaltungsformen zeigt, dass die Herstellung von Krippen auch im 21. Jahrhundert nichts von ihrer Faszination eingebüßt hat. Krippenbergbauer, Krippen- und Figurenschnitzer präsentieren ihre Arbeiten und geben Einblick in das Weihnachtsgeschehen. Die Krippenfreunde Wels haben diese Ausstellung gestaltet.

Informationen

Stadtmuseum Wels - Burg
Burggasse 13
4600 Wels
burgwels@wels.gv.at
Tel +43 7242 235.7350
Di-Fr 10-17, Sa 14-17
So, Fei 10-16 Uhr
bis 2. Februar 2014

RUBRIK

Der Gummiring // Das Gummiringerl

Der Gummiring ist ein Naturprodukt, ein Gummischlauch in Streifen geschnitten, und hat 1845 in England sein Patent, also seinen Herren bekommen, Mister Stephen Perry. Launig und so Wissensquiz aber dennoch mehr Feuilleton oder wochenendbeilagenartig, könnte hier jetzt die unterhaltsame Anwendung von Gummiringen dargelegt werden ... es bleibt bei einem Verweis auf das Internet - da ist alles drin, von Wikipedia zu anderen Seiten, mit abnormen Gummiringerlsexualpraktiken, U-Hackerl-Weitschuß-Wettbewerben und den besten Einmachringersorten für die Kleingartenfreund_in.

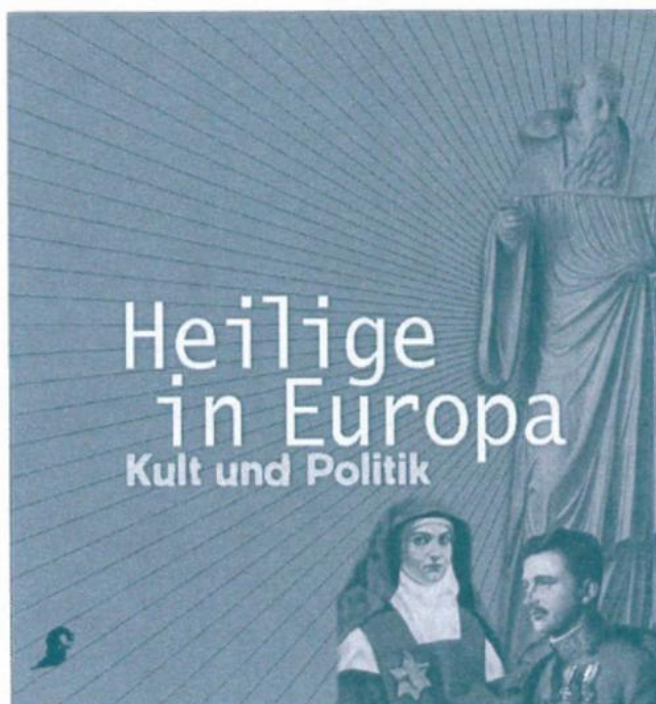
Im deutschen maskulin, in der österreichischen Variante ein neutrales Ding. Was, so fragen wir uns nach dieser

Feststellung, sollte hier dann über den Gummiring stehen. Er ist Kind seiner Zeit und daher genau richtig für die Industrialisierung und die technische Welt. Ein Produkt, das sich als verbindendes Geschlechtsteil zwischen Menschen, Dingen, Tieren, Pflanzen ... wie auch immer spannen, legen, schieben, stecken, wickeln ... lässt. Flexibel, anpassungsfähig, zuverlässig und formstabil ist das Gummiringerl Garant einer funktionierenden Gesellschaftsmaschinerie. Wir sollten alle wie Gummiringe sein. Sagt nicht das Selbstoptimierungs-Zen-Weisheitsbücher! Eisen bricht, aber Bambus (oder Gummiringerl) sind biegsam, können sich anpassen ohne sich aufzugeben. Einzig nach einiger Zeit leidet die Spannkraft und die Struktur, und er reißt,

der Ring, oder wird porös und lässt das, was er halten soll durch oder los. Erschreckend menschlich das Ringerl - wie schade. Aber wollten wir das jetzt lesen? Gummiringerl kann man nicht lesen, auch nicht über sie etwas Sinniges Schreiben, außer man ist in einer Warenhauskatalog-, Wochenendbeilagen- oder Lifestyle Redaktion beschäftigt - oder Volkskundler mit zu viel Zeit abends, wie ich. Geh'n's raus, kaufen Sie sich ein paar und dann kann's los gehen - und wer nicht weiß, was er mit den Gummiringerl machen soll, der schaut im Internet nach.

Martin Jonas

NEUERSCHEINUNGEN



© ÖMV, Nikitsch, Herbert, Kathrin Pallestrang, Margot Schindler
Nora Witzmann: Heilige in Europa. Kult und Politik

Bücher

Nikitsch, Herbert, Kathrin Pallestrang, Margot Schindler, Nora Witzmann: Heilige in Europa. Kult und Politik (=Kataloge des Österreichischen Museums für Volkskunde, Band 92). 2. verbesserte und aktualisierte Auflage 2013, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Österreichischen Museum für Volkskunde (26.10.2010-13.2.2011), Wien, Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde, 2. verbesserte Auflage 2013, 132 Seiten, Farbabb.

Werner, Richard: Natur und Umwelt (= Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft; 60). Feldkirch, Rheticus-Gesellschaft 2013, 109 S., Literaturangaben

KINDER IM **VOLKSKUNDEMUSEUM**

Für Kindergruppen im Alter von 4-12 Jahren

SINNE UND DINGE: BIENENWACHS UND HONIGKUCHEN

Diese „Mitmach-Ausstellung“ bringt Kindern das traditionelle Handwerk der Lebzelter und Wachszieher näher.

Sie haben Gelegenheit den Besonderheiten dieses Handwerks nachzuspüren und die heute damit verbundene Faszination an der kreativen Arbeit mit Naturprodukten in Workshops selbst zu erleben.

Ingredienzien für Lebkuchen und Kerzen begegnen die TeilnehmerInnen durch „Begreifen“ und Erschnuppern in eigenen Tast- und Duftstationen.

Sie lernen historische Exponate aus dem Bestand des Museums (geschnitzte Holzmodel, verzierte Wachsstöcke, Kerzengießformen) ebenso kennen wie industriell gefertigte Produkte der Gegenwart. In der Werkstatt stellen die Kinder duftenden Gewürz- und Wachsschmuck her, der sie stimmungsvoll durch die Winterzeit begleiten wird.

zu buchen bis 7. Februar 2014

Dauer: 90 min.

Kosten: € 4,- pro Kind

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at

Tel. +43 1 4068905.26

Vermittlungsprogramm und Diskussionsworkshop für Jugendliche von 14-17 Jahren

ARMBRUST. MUSKETE.YATAGAN. HISTORISCHE WAFFEN UND GEWALT HEUTE

Nach einem Ausstellungsrundgang durch die Sonderausstellung „Hieb. Stich. Schuss. Waffen in der Sammlung des Volkskundemuseums“ findet ein Workshop mit Expertinnen des Zentrums für Gewaltprävention statt. Anhand von kurzen Filmausschnitten und der anschließenden Auseinandersetzung mit den gezeigten Szenen soll das Bewusstsein dafür geschärft werden, welchen Einfluss Waffen auf den Verlauf eines Konflikts haben und wie sich in den letzten Jahrhunderten unsere Streitkultur verändert hat.

zu buchen bis 31. Jänner 2014

Dauer: ca 2 Stunden

Kosten: 3.- pro TeilnehmerIn

Anmeldung und Info:

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at

Tel. 01/406 89 05.26

KINDER IM VOLKSKUNDEMUSEUM

Für Familien mit Kindern im Alter von 3-12 Jahren

OFFENES WINTERANGEBOT

Die Sozialkommission der Josefstadt plant in Zusammenarbeit mit dem Familienbund Wien und dem Volkskundemuseum ein offenes Winterangebot für Familien an den Samstagen von 18.1. bis 5.4.2014 (ausgenommen die Samstage in den Semesterferien: 1. und 8. Februar). Familien mit Kindern von 3-12 Jahren haben an besagten Wintersamstagen von 13.30 bis 17.30 Uhr die Möglichkeit, im großen Saal des Volkskundemuseums bei Material-, Spiel- und Kreativstationen sowie einer gesunden Jause vergnügliche Stunden zu verbringen. Verschiedene Themenschwerpunkte wie Märchen, Musik, Tanz, Theater oder Fairtrade Workshops mit weiteren Partnern wie den Wiener Kinderfreunden, dem Musischen Zentrum, Südwind und Lokale Agenda, Ameli und Angela oder der wienXtra Spielebox sind in Planung. Da die Bewilligung des Projekts zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe der Volkskunde in Österreich noch ausstand, bitten wir alle Interessierten, Informationen unter folgender Nummer einzuholen: **Tel +43 1 4068905.26 oder kulturvermittlung@volkskundemuseum.at**

Für Kinder von 6-10 Jahren

FLEISSIGE HANDWERKER! -

In Zusammenarbeit mit wienXtra findet dieses Ferienspiel am Di, 4.2., Mi, 5.2. und Do, 6.2.2014, jeweils um 10 und 14.30 Uhr im Volkskundemuseum statt. Die Kinder begeben sich auf die Spur von Handwerkern in früheren Zeiten und erforschen, was Schmiede, Bäcker und Wachszieher gemeinsam hatten. Im Workshop entstehen kleine Truhen aus Holz und Karton zum Mitnehmen.

Dauer: ca. 90 min.

Kosten: € 4,- pro Kind

mit Ferienspielpass: € 3,-

KINDER IM VOLKSKUNDEMUSEUM

DER NASENBEISSER

Seit 2012 gibt es ein Maskottchen für die jungen BesucherInnen. Sein großes Vorbild ist das Logo des Museums, der Vogel Selbsterkenntnis, und sein Gestalter heißt Martin Snopek. Um dem Maskottchen einen Namen zu geben, starteten wir, die Kulturvermittlung des Volkskundemuseums, einen Aufruf in Wiener Kindertagesstätten und Schulen. Unter den Einreichungen gefiel uns der „Nasenbeißer“ am besten. Wir bedanken uns bei der Gruppe 5 vom Kindertagesheim am Leberberg! Ab sofort trägt das Kindermaskottchen des Volkskundemuseums den Namen „Nasenbeißer“!



AUSSTELLUNGEN

bis 9. Februar 2014

Hieb. Stich. Schuss.
Waffen in der Sammlung
des Volkskundemuseums

bis 23. Februar 2014

Mitmach-Ausstellung Sinne und Dinge:
Bienenwachs und Honigkuchen

in ständiger Präsentation
Schausammlung zur historischen
Volkskultur

VORTRÄGE

Donnerstag, 16. Jänner 2014

Der lautlose Schuss
Armbrust- und Bogenschützenvereine
in Österreich von Mag. Dagmar Butterweck

Donnerstag, 23. Jänner 2014

Balkanexpedition – die Kriegserfahrung
der österreichischen Volkskunde von
Dr. Christian Marchetti

REDAKTIONSSCHLUSS

Heft 1+2: 5. Dezember; Heft 3+4: 5. Februar; Heft 5+6: 5. April;
Heft 7+8: 5. August; Heft 9+10: 5. Oktober; im Juli und August
erscheint kein Nachrichtenblatt;

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde
(Präsident GDir. Dr. Wolfgang Maderthaler), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck,
alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 Ad. Vervielfältigung: Anton
Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

Offenlegung: Die Mitteilungen des Vereins für Volkskunde in Wien stehen zu 100% im
Eigentum des Vereins. Der Verein dient der wissenschaftlichen Erforschung der Volks-
kunde Österreichs im europäischen Kontext – namentlich der in den Sammlungen des
Österreichischen Museums für Volkskunde wesentlichen Bereichen Zentral-,
Ost- und Südosteuropas und der Verbreitung volkskundlichen Wissens im Sinne einer
Europäischen Ethnologie. Dem Vorstand gehören an:

Präsident GDir. Dr. Wolfgang Maderthaler, Vizepräsidentinnen Univ.-Prof. Dr. Brigitta
Schmidt-Lauber, HR Dr. Margot Schindler, Generalsekretär Dir. Mag. Matthias Beitzl,
Kassier Dr. Stefan Benesch

AUISSN 0042-8531

FINISSAGEN

Sonntag, 9. Februar 2014

Objekte im Fokus: Hieb. Stich. Schuss.
Waffen in der Sammlung des
Volkskundemuseums

Sonntag, 23. Februar 2014

Mitmach-Ausstellung
Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen

EXKURSION

Dienstag, 21. Jänner 2014

Führung durch die Sonderausstellung
„Wien entdeckt das Meer“ mit der Kuratorin
Mag. Nadia Rapp-Wimberger

